

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Onkel Wiggily und der Himmelsknaller

Lasst mich mal überlegen, ich glaube, ich habe versprochen, euch eine Geschichte über Onkel Wiggily und die Himmelsrakete zu erzählen, nicht wahr? Oder sollte es um einen Knallfrosch gehen, da bald der vierte Juli ist? Was denn – ein Knallfrosch – nein? Eine Himmelsrakete? Oh, ich bin ganz durcheinander deswegen, also mache ich es wohl zu einem Himmelsknaller, einer Art Halb-Knallfrosch und Halb-Himmelsrakete, und das soll es dann sein.

Nun, nachdem Onkel Wiggily den kleinen gelben Vogel, der wie Gold aussah, aus der Fallstrick-Falle im Baum befreit hatte, verbrachte der alte Herr Hase zwei Nächte bei einem Cousin zweiten Grades von Großvater Stacheliges Stachelschwein, der im Wald lebte. Dann stand Onkel Wiggily eines Morgens auf, zog sich sehr sorgfältig an, kämmte seine Schnurrhaare und sagte: "Nun, ich mache mich wieder auf die Suche nach meinem Glück."

"Es ist schade, dass du es anscheinend nicht finden kannst", sagte der Cousin zweiten Grades von Großvater Stacheliges Stachelschwein, "aber vielleicht hast du heute Glück. Aber du solltest sehr vorsichtig sein."

"Warum?", fragte der alte Herr Hase.

"Nun, weil bald der vierte Juli ist und einige Jungen dir einen Knallfrosch oder eine Himmelsrakete an den Schwanz binden könnten", sagte das Stachelschwein.

"Ha! Ha!", lachte Onkel Wiggily. "Sie werden es schwer haben, das zu tun, denn mein Schwanz ist so kurz, dass sich die Jungen die Finger verbrennen würden, wenn sie versuchen, einen Knallfrosch daran zu binden."

"Dann pass auf, dass sie dir keine Himmelsrakete an deine langen Ohren binden", sagte der Cousin zweiten Grades von Großvater Stacheliges Stachelschwein, während er einige Salat- und Karotten-Sandwiches für Onkel Wiggily einpackte, die er mitnehmen konnte.

Der alte Herr Hase sagte, er würde aufpassen, und so machte er sich auf den Weg, mit seiner rot-weiß gestreiften Krücke bergauf und bergab, so leicht, als würde er in einem Kinderwagen geschoben.

"Nun, ich scheine kein Glück zu finden", sagte er zu sich selbst, während er ging, und gerade als er das sagte, sah er etwas im Gras neben dem Pfad im Wald funkeln. "Was ist das?", rief er. "Vielleicht ist es ein Diamant. Wenn es einer ist, kann ich ihn verkaufen und reich werden." Dann erinnerte er sich zufällig daran, was der Cousin zweiten Grades von Großvater Stacheliges Stachelschwein ihm über den bevorstehenden vierten Juli erzählt hatte, und Onkel Wiggily sagte:

"Ha! Ich sollte lieber vorsichtig sein. Vielleicht ist dieses funkelnde Ding ein Funke auf einem Knallfrosch. Aha!"

Also schaute er genauer hin, und das helle Objekt funkelte immer mehr, und es schien kein Feuer zu sein,

also ging der alte Herr Hase ganz nah heran, und was glaubt ihr, was es war?

Nun, es war ein großer, dicker Tautropfen, mitten in einem violetten Veilchen, das unter einem schattigen Farn wuchs. Oh, wie schön es im Sonnenlicht war, und Onkel Wiggily war froh, dass er es sich angesehen hatte. Und schon bald, als er noch so zusah, summte eine dicke, summende Hummel vorbei und hielt an, um einen Schluck von dem Tautropfen zu nehmen.

"Ha! Das ist ein regelmäßiges Veilchen-Eis-Soda für mich!", sagte die Hummel zu Onkel Wiggily. Und gerade als er einen weiteren Schluck nehmen wollte, machte eine große, hässliche Schlange einen Sprung und versuchte, die Hummel zu fressen, aber Onkel Wiggily schlug die Schlange mit seiner Krücke, und die Schlange kroch sehr überrascht davon.

"Vielen Dank", sagte die Hummel zu dem Hasen. "Du hast mein Leben gerettet, und wenn ich dir jemals einen Gefallen tun kann, werde ich es tun", und damit summte er davon.

Nun, schon bald, nicht sehr lange, in kurzer Zeit, kam Onkel Wiggily an eine Stelle im Wald, wo eine ganze Menge in Papier verpackte Pakete auf dem Boden lagen. Und in der Nähe stand ein Zelt, und es sah aus, als würden Leute in dem weißen Zelt leben, aber im Moment war niemand da.

"Ich glaube, ich sollte mich besser fernhalten", dachte der alte Herr Hase, "sonst fangen sie mich vielleicht ein." Und gerade dann sah er etwas wie einen langen, geraden Stock, der an einem Baum lehnte. "Ha, das wird ein guter Stock sein, um die Bären zu verscheuchen",

dachte er. "Ich glaube, niemand will ihn, also nehme ich ihn."

Nun, er ging hin und nahm ihn mit seinen Pfoten in die Hand, aber, wohlgemerkt, er bemerkte nicht, dass an einem Ende des Stocks ein Stück Zündschnur war, wie die Schnur eines Knallfroschs, die herunterhing, und diese Schnur brannte. Nein, der arme alte Herr Hase bemerkte das überhaupt nicht. Er wollte den Stock mitnehmen, als plötzlich etwas Schreckliches geschah. Mit einem Zischen und einem Rauschen und einem Getöse schoss der Stock in die Luft und trug Onkel Wiggily mit sich, wie ein Ballon, denn er hatte keine Zeit, ihn loszulassen.

Auf und auf ging es, mit einem Getöse und einem Sturzflug, und gerade dann sah er eine ganze Menge Jungen aus dem Wald auf das weiße Zelt zustürmen. Und ein Junge rief:

"Oh, Leute, schaut! Ein Hase hält unsere Himmelsrakete fest, und sie brennt und ist losgegangen und hat ihn mitgenommen! Oh, der arme Hase! Denn wenn die Himmelsrakete hoch genug in der Luft ist, wird der Knallfrosch-Teil mit einem Knall losgehen, und er wird getötet. Oh, wie leid mir das tut. Die heiße Sonne muss die Zündschnur entzündet haben."

Ihr seht, diese Jungen waren in den Wald gekommen, um ihren vierten Juli zu feiern, wo der Lärm niemandem Kopfschmerzen bereiten würde.



Nun, Onkel Wiggily ging weiter, auf und auf, mit der Himmelsrakete, und er hatte große Angst, denn er hatte gehört, was die Jungen sagten.

"Oh, das ist mein Ende!", rief er, während er sich an der Himmelsrakete festhielt. "Ich werde es jetzt nie erleben, mein Glück zu finden. Wenn dieses Ding explodiert, werde ich zu Boden geschleudert und getötet."

Die Himmelsrakete zischte und donnerte, und schwarzer Rauch quoll aus einem Ende, und Onkel Wiggily dachte an all seine Freunde, die er, wie er befürchtete, nie wiedersehen würde, als plötzlich die summende Hummel hoch in der Luft vorbeiflog. Er war sehr überrascht, Onkel Wiggily auf dem Schwanz einer Himmelsrakete entlanghuschen zu sehen.

"Oh, kannst du mich nicht retten?", rief der Hase.

"Das werde ich, wenn ich kann", sagte die Hummel, "weil du so freundlich zu mir warst. Du bist zu schwer, sonst würde ich selbst mit dir zur Erde fliegen, aber ich werde das nächstbeste tun. Ich werde wegfliegen und Dickie und Nellie Piep-Piep, die Spatzenkinder, holen, und sie werden mit einem großen Korb kommen und dich fangen, damit du nicht fällst."

Gesagt, getan. Die Hummel flog davon. Schnell fand er Dickie und Nellie und erzählte ihnen von der Gefahr, in der Onkel Wiggily schwebte.

"Schnell", rief Dickie zu Nellie. "Wir müssen ihn retten." Sie flogen wie der Wind davon und trugen einen Einkaufskorb zwischen sich. Direkt unter Onkel Wiggily flogen sie, und gerade als die Himmelsrakete mit einem "Peng-Bumm!" platzen wollte, ließ der alte Herr Hase

los, und in den Korb fiel er sicher, und die Spatzenkinder flogen mit ihm zur Erde. Dann zerbarst die Himmelsrakete für den vierten Juli in alle Einzelteile, aber Onkel Wiggily war nicht darauf, um verletzt zu werden, das freut mich zu sagen.

Er verbrachte den vierten Juli mit einem Besuch bei der Familie der Hummel, aß Eis, Kuchen und Limonade zum Abendessen, und nachts hörte er die Band spielen, und er gab Nellie und Dickie zehn Cent für Eis-Soda, und das ist alles zu dieser Geschichte.